

Hexenprozesse in Marburg

Im **Sommersemester 2019** bieten Frau **Prof. Dr. Inken Schmidt-Voges** (Fachbereich Geschichte und Kulturwissenschaften – Seminar für Neuere Geschichte) und Herr **Prof. Dr. Constantin Willems** eine **gemeinsame rechtshistorisch-geschichtswissenschaftliche Übung** zum Thema „**Hexenprozesse in Marburg**“ an.

Die Übung bietet eine Einführung in die **Geschichte der frühneuzeitlichen Hexenprozesse** am Beispiel verschiedener Prozesse **aus dem Marburger Raum** im 17. Jahrhundert. Anhand zum Teil bisher unveröffentlichten **Archivmaterials** aus dem Staatsarchiv Marburg erarbeiten Studierende der Geschichts- und der Rechtswissenschaften gemeinsam in dieser interdisziplinär angelegten Übung die wesentlichen Merkmale von Hexenprozessen. Hierzu gehören zum einen die juristischen Rahmenbedingungen der Inquisition, des Strafrechts, der verschiedenen Institutionen und Akteure sowie das Verfahren selbst wie auch kulturelle, soziale und politische Kontexte der Hexenverfolgung.

In den ersten Sitzungen lernen die Studierenden diese Zusammenhänge systematisch anhand der Fachliteratur kennen und erhalten eine Einführung in die **Paläographie frühneuzeitlicher Gerichtsakten**.

Dann folgen eine Phase der **Lektüre von Originalquellen**, auch im Hessischen Staatsarchiv Marburg, und die **gemeinsame Analyse** aus rechts- und geschichtswissenschaftlicher Perspektive.

Den Abschluss bildet eine Präsentation der Ergebnisse und ihre Diskussion mit Fachvertretern in einem kleinen **Kolloquium**; zudem besteht die Möglichkeit, die Ergebnisse der Übung im Rahmen einer **wissenschaftlichen Tagung** im März 2020 zum Themenjahr „Hexenverfolgung in Marburg“ im Staatsarchiv vorzustellen. Begleitend zur Übung ist zudem eine **Exkursion** in das so genannte Hexenbürgermeisterhaus in Lemgo geplant.

Die Übung wendet sich an **Studierende der Geschichts- und Rechtswissenschaften**. Dabei stehen für Studierende aus dem Fachbereich **Rechtswissenschaften zehn Plätze** zur Verfügung. Die Übung findet während der Vorlesungszeit in **wöchentlichen Sitzungen** statt, immer **mittwochs, 10–12h**.

Die Veranstaltung bietet zum einen am Thema interessierten Studierenden die Gelegenheit, frei vom Erfordernis eines Leistungsnachweises **über den juristischen Tellerrand hinauszublicken**. Im Rahmen der Übung besteht ferner die Möglichkeit, einen „**freiwilligen**“ **Seminar-schein** zu erwerben und das **Schreiben von Seminararbeiten zu üben**. Zudem kann unter Umständen auch eine wissenschaftliche Hausarbeit im Sinne des § 13 der **Schwerpunktbereichsprüfung** (Schwerpunktbereich I, „Recht der Privatperson“) angefertigt werden.

Interessenten aus dem **Fachbereich Rechtswissenschaften** werden gebeten, sich bis **Montag, 18.02.2019** unter constantin.willems@jura.uni-marburg.de anzumelden; bitte geben Sie dabei an, ob Sie die Übung „just for fun“ besuchen, eine freiwillige Seminararbeit anfertigen oder ein Seminar im Rahmen der Schwerpunktbereichsprüfung absolvieren wollen.